

# Am Marschbahndamm wird es kahl

**GRÜNAUSSCHUSS** Pflege- und Entwicklungskonzept setzt auf „Landschaftsfenster“

Von Ulf-Peter Busse

**Bergedorf.** Jetzt geht es der wuchernden Natur an die Wurzeln. Der Zollenspieker Bahndamm und der Marschbahndamm, zwei der beliebtesten Radwanderwege in Hamburg, erhalten einen Pflege- und Entwicklungsplan. Doch seine Präsentation im Grünausschuss der Bezirksversammlung wurde für Landschafts-Ingenieurin Konstanze Trantow zum Spießrutenlauf.

Die Expertin gab dem Gremium Einblicke in die aus ihrer Sicht zugewucherte Natur entlang der zwölf Kilometer von Tatenberg bis Zollenspie-

ker sowie der acht Kilometer von dort bis zum Pollhof: „Wir haben hier ein malerisches Teilstück des Elberadweges und gleichzeitig ein Stück Natur für die Kulturlandschaft der Vier- und Marschlande.“

Dann folgten die Defizite, die auf Grundlage ihres Pflege- und Entwicklungsplans in den nächsten 15 bis 20 Jahren beseitigt werden sollen. Dazu gehört das Fällen der Pappeln, deren Wurzeln das Pflaster des Radwegs zerstören. Ferner sollen ortsfremde Gewächse wie Ahorn, Espen und Brombeeren großflächig entfernt werden und die wuchernden Feldhecken auf

Stock gesetzt werden.

Für den freien Blick in die Umgebung soll es großflächige baum- und buschfreie „Landschaftsfenster“ geben. Alles zusammen ließ beim begeisterten Radfahrer Peter Gabriel (SPD) keine Freude aufkommen: „Sprechen wir hier über einen Radweg oder ein Naturschutzgebiet?“, fragte er. Für ihn sei die wuchernde Natur entlang der in den 50er-Jahren umgebauten Bahndämme ein Stück Windschutz.

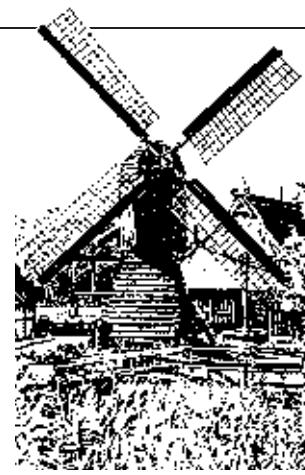
Stephan Jersch (Linke) fragte nach, wie sich angesichts der umfangreichen Maßnahmen denn die Kosten der laufenden Pflege der Rad-

wege verändern würden. Matthias Zaum (CDU) wunderte sich, warum viel in den Grünbeschnitt, aber nichts in die Sanierung der Radwege selbst investiert werden soll. Nur Liesing Lühr (GAL) sah keinen Grund zur Kritik.

Bergedorfs Verwaltung übte sich in Beschwingtheit: „Bei dem Pflege- und Entwicklungsplan handelt es sich um die Beschreibung der Entwicklung, die diese Wege in den nächsten Jahrzehnten nehmen sollen. Wir werden das langsam umsetzen, in diesem Jahr zunächst 30 000 Euro für Rodungen auf einzelnen, jeweils nur 100 bis 200

Meter langen Abschnitten ausgeben“, sagte Wolfgang Charles von der Grünabteilung. Sein Chef Christoph Lindemann ist sich sicher, durch die Maßnahmen die Unterhaltungskosten zu reduzieren.

Dass tatsächlich kein Geld für die Auffrischung des brüchigen Radwege-Belags in die Hand genommen wird, bestätigte Baudezernent Arne Dornquast: „Die jetzt verplanten Mittel stammen aus einem Hamburger Topf für Grünangelegenheiten. Aber wenn wir die gut einsetzen, müsste es mit etwas Glück gelingen, auch Geld für die Radwege-Sanierung zu ergattern.“



## Meldungen

ST. JOHANNIS

### Konzert für Flöte und Orgel

**Neuengamme (ten).** Ein Orgelkonzert erklingt morgen von 18 Uhr an in der St.-Johannis-Kirche zu Neuengamme an der Feldstegel. Johanna Rabe (Flöte) und Rainer Thomsen (Orgel) spielen Werke von Sweelinck, Bach und Regner. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

## TERMINE

### Jubiläen

Heute feiert Hildegard Jestrzemska, Kirchengemeinde Billwerder, ihren 86. Geburtstag. Anne Willmer, Kirchengemeinde Billwerder, wird 77 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute.

### Ebbe + Flut

#### Tidenzeiten 13.02

Hochw. Niedrigw.

#### Hamburg

04.13 16.43 11.43 23.53

#### Tatenberger Schleuse

04.23 16.53 12.05 00.15

#### Bunthaus

04.34 17.04 12.24 00.34

#### Zollenspieker

05.02 17.32 13.12 01.22

#### Wasserstände 11.02.

##### ELBE

Dresden 143 -17

Torgau 167 +1

Wittenberg 227+-0

Magdeburg 168 -2

Wittenberge 257 -5

Dömitz 193 -4

Hohnstorf 479 -1

##### SAALE

Trotha 208 -6

#### Abladetiefen am 11.02.

Dömitz-Lauenburg 205

Thießau-Bleckede 240

Bleckede-Lauenburg 260

## HARMONIE-SANDE

### Versammlung der Sänger

**Kirchwerder (hy).** Die Sänger von Harmonie-Sande treffen sich am Mittwoch, 17. Februar, 18 Uhr, zur Generalversammlung in ihrem Singraum am Kirchwerder Elbdeich 248. Bereits morgen, 19 Uhr, kommen die Harmonie-Sänger und ihre Ehefrauen zu einem gemütlichen Abend im Zollenspieker Fährhaus zusammen.

## SC DIANA

### Pokalschießen zum Karneval

**Curslack (wi).** Die aktiven und passiven Damen des SC Diana treffen sich am Dienstag, 16. Februar, zum Karnevalspokalschießen. Beginn ist um 20 Uhr auf dem Schießstand am Curslack Heerweg 1.

## TELEKOM-ÄRGER

### Anbieter unterbreitet Kompromissvorschlag

**Kirchwerder (hy).** Nachdem die Familie Riecken am Süderquerweg monatlang ohne Telefon- und Internet-Anschluss war und auch das im „Enter-tain“-Paket enthaltene Bezahlfernsehen nicht empfangen konnte, schaltete sie, wie berichtet, einen Anwalt ein. Denn die Telekom buchte trotz nicht erbrachter Leistung fleißig weiter ab. Die Anschlüsse funktionieren inzwischen, doch bisher hat die Familie von dem Telefonkonzern keinen Cent zurückbekommen.

„Wir haben nicht mehr die Nerven, uns weiter mit denen zu streiten“

Torsten Riecken

Familienvater Torsten Riecken beziffert den Schaden auf insgesamt knapp 1000 Euro – und wartet seit Mitte Dezember auf eine Reaktion der Telekom. Damals hatte Sprecherin Katja Wertz zugesagt, dass „die bereits erfolgten Buchungen in jedem Fall gutgeschrieben werden“. Alles weitere sollte Riecken mit einem persönlichen Ansprechpartner klären. Denn der Kirchwerderaner hatte im vergangenen Jahr, als seine Familie nach einem Umzug ohne An-

schluss war, immense Probleme, überhaupt jemanden bei der Telekom ans Telefon zu bekommen.

Doch erst als sich vor wenigen Tagen erneut unsere Zeitung einschaltete, kam Bewegung in die Angelegenheit. Telekom-Sprecher Lorenz Steinke nannte Torsten Riecken nun tatsächlich einen persönlichen Ansprechpartner – und machte ihm einen Kompromissvorschlag.

Steinke bot der Familie neben der Rückzahlung der unberechtigten Buchungen – insgesamt wurden laut Riecken rund 400 Euro kassiert – eine Gutschrift in Höhe von 150 Euro an. Außerdem braucht die Rechnung für Januar – etwa 80 Euro – nicht bezahlt zu werden.

Das Ehepaar will das Angebot annehmen, auch wenn die Schadenshöhe um mehr als 300 Euro höher liegt. „Wir sind ja schon froh, wenn wir überhaupt etwas zurückbekommen und haben nicht mehr die Nerven, uns weiter mit denen zu streiten“, sagt der Familienvater. Neben den monatlichen Buchungen und den Kosten für den Anwalt entstand diese Summe auch durch höhere Handy-Kosten und durch Verdienstauffälle. Riecken hatte mehrfach vergeblich auf einen Telekom-Techniker gewartet statt zur Arbeit zu gehen.

## BEWAFFNETER ÜBERFALL

### Räuber erbeuten 630 Euro bei Burger King

**Moorfleet (wi).** Die Burger-King-Angestellten müssen sich gefühlt haben wie in einem schlechten Film: Um 23.47 Uhr – kurz vor Ladenschluss – stürmten am Mittwochabend drei maskierte und bewaffnete Männer in das Schnellrestaurant an der Andreas-Meyer-Straße. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich vier Angestellte im Büro auf, machten dort die Tagesabrechnung. Plötzlich standen die Räuber, die durch die Küche ins Büro gelangt waren, im Raum und bedrohten die Restaurant-Mitarbeiter mit Pistolen und einem Schlagstock.

Die drei Männer griffen in die Kassen, entnahmend das

Geld und flüchteten mit 630 Euro aus dem Restaurant. Eine Sofortfahndung der Polizei blieb ohne Erfolg.

Das Raubdezernat im Landeskriminalamt, das die Ermittlungen übernommen hat, bittet um Hinweise aus der Bevölkerung. Wer etwas beobachtet hat, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer (040) 4 28 65 67 89 bei der Verbindungsstelle im Landeskriminalamt zu melden. Die drei Räuber werden wie folgt beschrieben: Sie sind zwischen 18 und 23 Jahre alt, 170 bis 180 Zentimeter groß und schlank. Die drei Männer waren komplett schwarz gekleidet.



Die bunte Welt in einem Seewasser-Aquarium: Vorn links schwimmt ein blauer Paletten-Doktorfisch, zwischen den Korallen tummeln sich zwei Gelbe Hawaii-Seebader.

## Jeden Tag läuft ein anderer Film im Wohnzimmer ab

**HOBBY** Eberhard Bartens ist begeisterter Seewasser-Aquarianer

**Curslack (wi).** Jeden Nachmittag gibt's im Wohnzimmer der Familie Bartens Kino. Die Darsteller sind immer dieselben, die Kulisse ändert sich auch nur unwesentlich, aber der Filmverlauf ist immer ein anderer. Wenn um 16 Uhr das Licht im 850-Liter-Becken angeht, dann haben Paletten-Doktorfisch, Gelber Hawaii-Seebader und Traumpalast ihren Auftritt. Zwischen Korallen und Anemonen drehen die farbenprächtigen Fische ihre Runden. Diese Farben waren es auch, in die sich Eberhard Bartens verguckte und die ihn vor 13 Jahren vom Süßwasser zum Seewasser-Aquarianer werden ließen.

Sein Faible für Fische prägte sich bereits in seiner Jugend aus. „Damals hielt ich Goldfische in einem Maggi-Glas“, erzählt der 68-jährige Rentner. Mitte der 70er-Jahre entdeckte der gelernte Fernmelde-techniker und Drucker – nun Vater zweier Kinder – in einem Schaukasten in Altona eine Kleinanzeige, darin wurde ein Aquarium angeboten. „Ich kaufte das 160-Liter-Becken und schenkte es den Kindern zu Weihnachten“, sagt Bartens. Von Stund an gehörten Guppys, Platys und Neons – allesamt Süßwasser-Aquarienfische – zur Familie. Die Becken wurden größer, das zweite fasste schon 200 Liter.

Wer sich intensiv mit diesem Hobby beschäftigt und mit anderen Aquarianern austauscht, stößt fast zwangsläufig irgendwann auf das Salzwasser – Lebensraum für farbenfrohe Korallen, Blumentiere (Anemonen), Muscheln und Fische. So erging es auch Eberhard Bartens. Schnell war er vom Virus infiziert. Sein erstes Seewasser-Becken fasste 380 Liter. Dann kam der Umzug an den Curslack Heerweg. „Im Wohnzimmer bot sich ein schöner Platz an“, sagt Bartens und nutzte ihn für das 850-Liter-Becken.

Mittlerweile ist er Profi im Anmischen von Meerwasser. In einer Anlage im Keller reinigt er Leitungswasser von unerwünschten Stoffen wie Nitraten. Anschließend gibt er Salz hinzu – 33 Gramm auf einen Liter. Zum Schluss kommen noch ein wenig Calcium, Magnesium und Spurenelemente hinein – fertig ist die Salzwasser-Mischung, in der sich seine Tiere wohlfühlen. „Wichtig ist, die Wasserparameter möglichst stabil zu halten“, sagt der Curslack. Außerdem brauche Salzwasser mehr Licht und Strömung. Für letztere sorgt eine Pumpe, die 20 000 Liter Wasser pro Stunde umwälzt und die Anemonen so schön zum Wiegen bringt.

Bartens' ältester Fisch ist 15



Eberhard Bartens kann sich nicht satt sehen an der bunten Unterwasserwelt in seinem Wohnzimmer. Foto: Witt

Jahre alt. 40 Euro hat er für den Paletten-Doktorfisch bezahlt. Grundsätzlich gelte: Je farbiger die Fische und Korallen sind, desto teurer. Dem passionierten Aquarianer liegt vor allem eines am Herzen: Wer sich für dieses Hobby interessiert, sollte sich vorher gut informieren – zum Beispiel im Internet unter [www.imperator-hamburg.de](http://www.imperator-hamburg.de), einem Verein für Meeresaquaristik, dem auch der Curslack angehört, oder anhand von Fachliteratur. „Denn die Tiere müssen sich wohlfühlen“, sagt Bartens. Nur dann gibt's auch jeden Tag ein schönes Kinoprogramm ...